

Stadt plant Hertinger Tor ohne fertiges Verkehrskonzept weiter – sonst riskiert sie 4 Mio. € Fördergeld

Von
Redaktion

29. November 2019



Luftbild des betroffenen Bereichs.

(Fotoquelle: Stadt Unna)

Eine neue Grundschule und eine neue vierzügige Kita in einem schon jetzt verkehrsreichen Stadtviertel weiterplanen, obwohl das Verkehrskonzept noch nicht fertig ist?

Darüber gab es am Donnerstagabend (28. 11.) im Haupt- und Finanzausschuss **Streit**. Die [Planungen am Hertinger Tor gehörten auf Eis gelegt, verlangte die FLU in einem Antrag](#), bis das Verkehrskonzept fertig vorliege. Einen ganz ähnlichen Antrag hatte Ortsvorsteherin Ingrid Kroll eingereicht.

Denn im **Umfeld der Hertinger Straße herrscht schon jetzt eine so hohe Verkehrsdichte**, dass sich die knallvolle Bürgerversammlung jüngst zum Hertinger Tor eigentlich nur um eine einzige Frage drehte: Wie soll das hier verkehrlich funktionieren?



Ingrid Kroll. (Archivbild RB)

Ingrid Kroll (SPD), Ortsvorsteherin der Oberstadt und seit Kurzem als Fraktionslose im Rat, kritisierte das Verhalten der Verwaltung in scharfem Ton. „Auf keine Frage, die an diesem Abend aus der Bürgerschaft zur Verkehrslösung kam, konnte richtig geantwortet werden“, warf sie dem Technischen Beigeordneten Jens Toschläger vor. „Wir reden hier von einer Grundschule! Wir reden von kleinen Kindern! Jetzt kommt von Ihnen wieder mal, wir müssen schnell schnell planen, sonst sind die Fördergelder weg.“

Tatsächlich hatte Toschläger diese Gefahr zuvor warnend angemerkt: Für die neuen Grundschule und die neue Kita auf dem früheren Sportplatz bekommt die Stadt **4 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket. Dieses Geld ist aber an Fristen gebunden.** So muss laut Toschläger bis Herbst 2022 der Rohbau stehen, sonst ist das Geld weg.

Toschläger versicherte: **Es gibt ein Verkehrskonzept Hertinger Tor.** Es sei bisher noch ein „**technisches Konzept**“, das das Planungsbüro, welches Schule und Kita plant, noch entsprechend aufbereiten werde. **Im Februar/März 2020 werde man es dann bei einer weiteren Bürgerversammlung vorstellen.**

Freie Liste-Chef Klaus Göldner zweifelte diese Behauptung leise an: „Am Tag der Bürgerversammlung ist es Ihnen gut gelungen, das zu verbergen. **Es gab keine einzige Antwort auf die vielen Fragen der Bürger.** Keine. Das ruft Unmut hervor. Es ging allen, ausnahmslos allen, die da waren, um das Verkehrskonzept. Der Rückstau reicht schon jetzt zeitweilig bis zum Autohaus Schmidt.“

Ingrid Kroll setzte scharf hinzu: „Aussagen wie ‚die Lehrer können eventuell auf dem Brockhausplatz parken‘, ‚eventuell bleiben einige Bäume stehen‘ – **das geht so nicht! Die Leute wollen das geregelt haben!**“

Da SPD und Grüne der Verwaltung ihr volles Vertrauen versicherten, rechtzeitig eine zufriedenstellende Verkehrslösung vorzulegen, einigte man sich mehrheitlich darauf, die Verwaltung **weiterplanen zu lassen, und parallel dazu soll das Verkehrskonzept** ausgefeilt werden. „Ein großes Verkehrsdurcheinander wird es da nicht geben“, zeigte sich SPD-Fraktionschef Bernd Dreisbusch stoisch zuversichtlich. Das Planungsbüro soll „die einzelnen Bausteine zusammenführen und in ihrer Ganzheit noch einmal kritisch überprüfen“.